

Kinder und Jugendliche besser vor Gewalt schützen

Liebe Interessierte

Die Entwicklung der Fallzahlen ist besorgniserregend: Immer mehr Kinder und Jugendliche werden Opfer von Gewalt. Seit 2012 hat sich die Zahl mehr als verdreifacht, allein im letzten Jahr sind bei der Opferhilfe beider Basel 25% mehr neue Fälle als im Vorjahr eröffnet worden. Was sind die Gründe für diesen Anstieg? Was bedeuten solche Taten für die Entwicklung der betroffenen jungen Menschen? Welche Angebote können ihnen in diesen schwierigen Situationen helfen? Und was wird unternommen, um Fachpersonen im Umgang damit mehr Sicherheit zu verleihen?

Das sind Fragen, denen wir in diesem Newsletter nachgehen. Die Antworten darauf haben uns Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen geliefert. Eine Psychologin erläutert, was es für die Entwicklung von Kindern bedeutet, wenn sie Zeugen häuslicher Gewalt werden. Die Teamleiterin der Kinder- und Jugendberatung bei der Opferhilfe beider Basel erklärt, welche zusätzlichen Angebote geschaffen werden müssen, damit junge Menschen in einem stabilen Umfeld aufwachsen können.

Das Thema häusliche oder sexualisierte Gewalt bei Kindern und Jugendlichen ist auch an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) von Bedeutung. Neu wird dazu eine eigene CAS-Weiterbildung angeboten. Die beteiligten Fachleute erklären, weshalb es den Lehrgang braucht, damit Gefährdungssituationen frühzeitig erkannt werden und Betreuungspersonen angemessen auf Fälle von Gewalt reagieren können. Ebenfalls vorgestellt wird ein Projekt an der FHNW, das untersucht, welche Unterstützung junge Menschen erfahren, die Opfer sexualisierter Onlinegewalt werden.

Am 1. Mai wird schweizweit die Nummer 142 lanciert. Die neue nationale Nummer für Opfer von Gewalt wird von der Opferhilfe beider Basel zusammen mit Freiwilligen der Dargebotenen Hand betreut. Wir zeigen, wie umfangreich die Vorbereitungen sind, die seit letztem Sommer am Laufen sind, damit Opfer von Gewalt 24 Stunden pro Tag an 7 Tagen die Woche erste Hilfe erhalten können.

Und dann noch drei Hinweise: Auf ein neues Infoblatt, das für Veranstaltende konkret aufzeigt, wie sie für sichere und respektvolle Veranstaltungen sorgen können. Auf eine Podiumsdiskussion zum Thema Autismus und Gewalt. Und auf das Theaterstück «Die Schändung der Lucretia: ein Casting», das im Schauspielhaus Basel Premiere hatte und in dem ein Text von William Shakespeare zum Thema Vergewaltigung auf eindruckliche Weise auf die heutige Zeit angepasst wird.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.



Wie Kinder unter häuslicher Gewalt leiden

Werden Kinder Zeugen häuslicher Gewalt, so kann das ihre Entwicklung stark beeinflussen. Was dabei genau passiert und welche Unterstützung betroffene junge Menschen benötigen, erklärt Psychologin und Psychotherapeutin Sophia Fischer im Interview.

[Weiterlesen](#)



Kindesmisshandlungen nehmen stark zu

Kinder und Jugendliche werden häufiger Opfer von Gewalt, das zeigen die Fallzahlen der Opferhilfe beider Basel. Kristin Busch unterstützt mit ihrem Team der Kinder- und Jugendberatung Betroffene und berät Fachpersonen. Und sie weiss, welche zusätzlichen Angebote geschaffen werden müssen, damit junge Menschen in einem stabilen Umfeld aufwachsen können.

[Weiterlesen](#)



CAS Kinderschutz bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

CAS-Programm für mehr Kompetenz im Kinderschutz

Wenn Kinder und Jugendliche häusliche oder sexualisierte Gewalt erfahren, beeinflusst das ihre Entwicklung massiv. Die FHNW bietet dazu neu ein CAS-Programm an. Es vermittelt praxisbezogenes Wissen und gibt Fachpersonen Orientierung, um Einschätzungen der Gefährdung und Unterstützungsabläufe professionell zu gestalten.

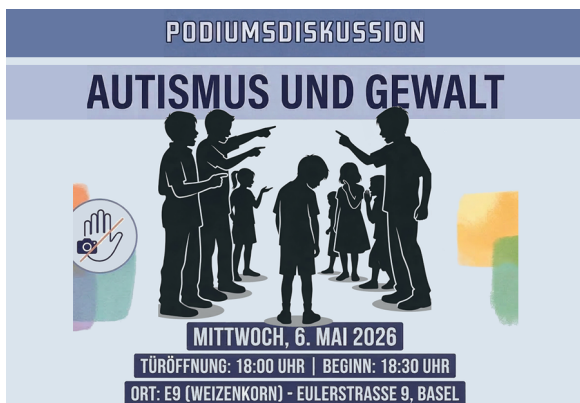
[Weiterlesen](#)



Kinderschutz bei sexualisierter Onlinegewalt

Welche Unterstützung erhalten Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Onlinegewalt erfahren? Was hilft ihnen konkret? Welche Hürden stehen einer wirksamen Unterstützung entgegen? Diesen Fragen geht ein Forschungsteam an der FHNW nach.

[Weiterlesen](#)



Autismus und Gewalt

Menschen mit Autismus können im Alltag von struktureller Gewalt betroffen sein. An einer Podiumsdiskussion im Mai gehen Fachleute der Frage nach, wie es dazu kommt und was es braucht, um das Risiko zu begrenzen.

[Weiterlesen](#)



Gut auf die Opferhilfe-Notfallnummer 142 vorbereitet

Am 1. Mai wird schweizweit die Nummer 142 lanciert. Die neue nationale Nummer für Opfer von Gewalt wird von der Opferhilfe beider Basel zusammen mit Freiwilligen der Dargebotenen Hand betreut. Seit Sommer 2025 laufen dafür die Vorbereitungen. Zum Abschluss dieser Schulungen bot eine ganztägige Weiterbildung Gelegenheit, den Kontakt zu Blaulichtorganisationen zu knüpfen.

[Weiterlesen](#)



Konkrete Tipps für sichere Veranstaltungen

An Veranstaltungen mit vielen Besuchenden muss leider mit Übergriffen gerechnet werden. Um sichere Events anzubieten, sind die Veranstaltenden gefordert. Dabei hilft ihnen ein neues Infoblatt. Es fasst die Erfahrungen vom ESC Basel 2025 zusammen und liefert Empfehlungen für konkrete Angebote zu Prävention und Unterstützung.

[Weiterlesen](#)

Die Schändung der Lucretia: Ein Casting Schauspiel

Von Lola Arias und Ensemble

Vergewaltigung auf der Bühne

Sexualisierte Gewalt ist in der Gesellschaft allgegenwärtig. Das Theater Basel setzt sich damit auseinander und bringt Shakespeares Gedicht «Die Schändung der Lucretia» auf die Bühne.

[Weiterlesen](#)

Opferhilfe beider Basel

Mit Ihrer Spende stärken Sie den Opferschutz und helfen, erlittenen Schmerz zu lindern und Perspektiven zu geben. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu einer «caring society», zu einer solidarischen, sozialen Gesellschaft.

[Jetzt Spenden](#)



© Opferhilfe beider Basel
Steinengraben 5, 4051 Basel
Telefon +41 61 205 09 10
info@opferhilfe-bb.ch

[Zur Homepage](#)

Impressum
Gestaltung: Upsidedown Webdesign
Redaktion: Beat John, Thomas Schenk

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Wenn Sie diese E-Mail (an: info@opferhilfe-bb.ch) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.